

Remigen den 25. September 2020

Vierte ordentliche Generalversammlung (GV) der Fachgesellschaft Pflege in der Forensischen Psychiatrie in der Schweiz (FPFP)

Begrüssung

Die Teilnehmer der heutigen GV werden vom Präsidenten des FPFP, Miro Barp, willkommen geheissen. Insbesondere Heiko Mauersberger von der „Adecco“ Zürich, Dani Knecht von den Psychiatrischen Diensten Argau (PDAG), sowie den Referenten Dr. Josef Sachs.

Nach der Begrüssung folgt eine Vorstellungsrunde unter den zehn anwesenden Personen – eine kleine Gemeinschaft – die der Covid-19-Pandemie geschuldet ist.

Dankesworte von Miro Barp

Als Austragungsort für die GV wurde Remigen im Aargau gewählt. Miro Barp berichtet sodann von diesem kleinen Dorf und verweist auf den besonders fruchtbaren Boden in dieser Region. Remigen, gelegen in einer Übergangszone zwischen dem Faltenjura und dem Tafeljura, sei schon lange bekannt als ein ideales Weinbaugebiet.

Auch die Firma Hartmann, dem heutigen Gastgeber, betreibe ein Weingut in Remigen. Miro Barp bedankt sich für das gewährte Gastrecht.

Grussworte

Die heutige Veranstaltung beginnt mit Grussworten von Dr. Josef Sachs, ehemaliger Chefarzt Forensik der Psychiatrischen Dienste Aargau (PDAG). Dieser bedankt sich für die Einladung.

Er teilt mit froh darüber zu sein, dass es diese Fachgesellschaft gibt. Die Pflegefachpersonen seien die grösste und eine wichtige Berufsgruppe in der Forensischen Psychiatrie; auch sei die Zusammenarbeit zwischen Pflegenden und Ärzten sehr wichtig.

Die Ärzte seien bereits organisiert und er halte es für erfreulich, dass sich nun auch die Pflegenden, welche in der Forensischen Psychiatrie tätig sind, in einer Fachgesellschaft, der FPFP organisiert haben.

Dr. Sachs bezieht sich dann auf den heutigen Tagungsort, welcher geografisch in einer Weinbauregion gelegen ist. Er merkt an, dass die Forensische Psychiatrie durchaus etwas von den Winzern lernen könne. Diesen sei früher vorwiegend die Quantität der Ernte wichtig gewesen, doch heute habe die Qualität Vorrang vor der Erntemenge.

Weil es in der Forensischen Psychiatrie darum geht die Wahrheit zu suchen wie sie ist, und nicht, wie wir sie gerne hätten, nähert er sich sodann dem Titel seines Impulsreferats: „IN VINO VERITAS“, oder: „Im Wein liegt die Wahrheit“.

Auf humorvolle Art werden die Anwesenden informiert über den Ursprung dieses Gedanken, und das die Verbindung von Wein und Wahrheit, dem Dichter *Alkaios von Lesbos* zugeschrieben wird. Dieser fand heraus, dass unter Einfluss von Wein eher die Wahrheit gesagt wurde. Dies nahmen später die Römer auf es wurde in ihren Ratssitzungen viel Wein getrunken.

Laut Dr. Sachs bestehen unter Alkoholeinfluss weniger Hemmungen. Auch sei es in alkoholisiertem Zustand schwieriger „gute“ Lügen vorzubringen. Eine Ausnahme bildeten jedoch die Psychopathen, was mit Hilfe von Lügendetektoren in den USA bereits festgestellt werden konnte.

Es folgt ein Streifzug durch die Geschichte und die damalige Anwendung von Alkohol oder Drogen in verschiedenen Ländern.

So war Wein war als „Wahrheitsserum“ innerhalb der Spionage bedeutsam, indem den Spionen Wein eingeflösst wurde.

Und weil in früheren Zeiten die Studenten viel Alkohol tranken, dann jedoch kein Geld mehr für ihr Essen hatten, wurde eine Verbindung zwischen Alkohol und Intelligenz hergestellt. Demgegenüber stand die körperlich arbeitende Bevölkerungsgruppe, die unbedingt essen musste, dann jedoch kein Geld mehr für Alkohol hatte.

Vermutlich stamme daher der Spruch: „Dumme fressen sich zu Tode; Intelligente trinken sich zu Tode“.

Nach einigen weiteren Beispielen zitierte der Referent J. Johnsen: „Weintrinker sehen gut aus, sind sexy und intelligent“ und ergänzt mit seinen eigenen Überlegungen: „und ehrlicher“.

Eröffnung der GV

Miro Barp eröffnet anschliessend die GV und leitet über zum offiziellen Teil der Veranstaltung.

Wahl des Stimmzählers

Manuela Campaniello, stv. Präsidentin des FFPF, übernimmt die Funktion des Stimmzählers.

Feststellung der Stimmberechtigten

Es werden 8 stimmberechtigte Personen festgestellt. Die absolute Mehrheit liegt somit bei 5 Stimmen.

Wahl des Protokollführers

Sigrid Hawelka wird einstimmig wiedergewählt.

Mutationen, Ein- und Austritte

Im Jahr 2019 gab es keine Ein- oder Austritte.

Jahresbericht des Präsidenten

Der Jahresbericht wurde schon vor Beginn der GV den Teilnehmern zur Verfügung gestellt und ist ebenfalls auf der Homepage des FFPF aufgeschaltet.

Die Anwesenden haben dazu keine Frage oder Anmerkungen. Der Jahresbericht wird einstimmig angenommen.

Wahlverfahren

Der Vorschlag, eine offene Wahl durchzuführen, wird einstimmig angenommen.

Wahl des Tagespräsidenten

Vorgeschlagen wird Dani Knecht, Sicherheitsbeauftragter der Psychiatrischen Dienste Aargau (PDAG). Dieser wird einstimmig gewählt.

Wahl des Präsidenten

Michael Lehmann, Pflegedirektor der Psychiatrischen Dienste Thurgau, stellt sich als Präsident zur Verfügung. Michael Lehmann wird einstimmig gewählt.

Der neu gewählte Präsident bedankt sich für die Wahl und insbesondere bei Miro Barp für seine ausgezeichnete Vorarbeit, die er bislang geleistet hat.

Er führt aus, dass die Forensische Psychiatrie von der Vernetzung lebt und diese weiter entwickelt werden sollte. Denn bislang sei eine vernetzte Zusammenarbeit noch wenig erkennbar. Darüber hinaus gäbe es noch viele weitere forensische Themen an denen innerhalb der FFPF gearbeitet werden sollte. Er freue sich auf die gemeinsame Zusammenarbeit im Vorstand der Fachgesellschaft.

Neue Mitglieder im Vorstand

Als neue Vorstandsmitglieder werden Michèle Rubli, und Susanne Schoppmann aufgenommen.

Wahl der übrigen Vorstandsmitglieder

Alle bisherigen Vorstandsmitglieder stellen sich wieder zur Verfügung. Sie werden vollzählig wiedergewählt.

Wahl der Rechnungsrevisoren

1. Revisor: Yvonne Gauthier, UPD Bern

2. Revisor: Sereina Fleischhauer, UPD Bern

Suppleant: Michael Aeschbacher

Die vorgeschlagenen Revisoren werden einstimmig gewählt.

Erfolg in Rechnung

FPPF – Bilanz 2019

Erträge 2019

Vortrag vom 31.12.2018 (Vereinsvermögen 2018)	11'450.02	
Sponsoring Adecco für 2018 + 2019	4000.00	
Mitgliederbeitrag 2019, Psychiatrische Dienste Aargau AG, 900 CHF (Eingang am 28.12.2018)		
Mitgliederbeitrag 2018 + 2019, Psychiatrische Dienste Thurgau	1'040.00	
Mitgliederbeiträge 2018 + 2019, Pension Occasio	440.00	
Mitgliederbeitrag 2019, Wohnheim Adler	220.00	
Mitgliederbeitrag 2018, Universitäre Psychiatrische Dienste, Bern	400.00	
Einzelmitgliedschaften 2018 + 2019 (6 x 20.00)	120.00	
Gönner	0.00	
Spenden	0.00	
Bankzinsertrag	0.04	
Summe:	17'670.06	17'670.06

Aufwände 2019

Homepage Wartung	14.90	
Sonstige Aufwände, z.B. Anlässe	664.10	
SPK – Kollektivmitgliedschaft 2019	1'505.65	
Diverses	0.00	
Summe:	2'184.65	-2'184.65

Saldo per 31.12.2019 (Vereinsvermögen 2019)	15'485.41
--	------------------

Jahresgewinn:	4'035.39
---------------	----------

Revisorenbericht

Yvonne Gauthier und Marcus Camenisch aus der UPD (Universitäre Psychiatrische Dienste Bern) waren als Revisoren tätig. Die Arbeit des Kassiers wurde geprüft, Richtigkeit und Vollständigkeit festgestellt. Es wird Décharge empfohlen. Die Empfehlung wird einstimmig angenommen.

Es wird nachgefragt, warum teilweise doppelte Mitgliederbeiträge verbucht wurden. Vom Kassier kommt die Erklärung, dass in 2018 die Rechnungen für die Beiträge erst am Jahresende gestellt

wurden. Die Zahlung erfolgte daher erst in 2019. Im Jahre 2019 wurde bereits im September fakturiert und die Zahlungen gingen mehrheitlich auch in 2019 ein.

Festsetzung der Jahresbeträge

Einzelmitgliedschaft:

Der Jahresbeitrag bleibt unverändert bei 20.00 CHF pro Einzelmitglied.

Kollektivmitgliedschaft:

Der Jahresbeitrag errechnet sich nach der Bettenanzahl der Institution (20 CHF pro Bett). Dieser ist limitiert durch eine Obergrenze von CHF 1'000 Franken pro Kollektivmitglied.

Abstimmung der Jahresbeiträge

Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Budget 2020

FPPF – Budgetvorschlag 2020

Erträge 2020

Saldovortrag vom 31.12.2019		15'485.41
Sponsoring Adecco für 2020	2'000.00	
Mitgliederbeitrag 2020, Psychiatrische Dienste Aargau AG	900.00	
Mitgliederbeitrag 2020, Psychiatrische Dienste Thurgau	520.00	
Mitgliederbeitrag 2020, Pension Occasio	220.00	
Mitgliederbeitrag 2020, Wohnheim Adler	220.00	
Mitgliederbeiträge 2019 + 2020, Universitäre Psychiatrische Dienste, Bern	800.00	
Einzelmitgliedschaften 2019 + 2020 (5 x 20.00)	100.00	
Spenden	0.00	
Bankzinsertrag	0.05	
Summe:	4'760.05	20'245.46

Aufwände 2020

Projekte (Weiterentwicklung Pflegefachpersonal)	2'000.00	
Homepage Wartung	500.00	
Sonstige Aufwände, z.B. Anlässe	2'200.00	
SPK – Kollektivmitgliedschaft 2019	1'600.00	
Diverses (Steuer, sonstige Kosten)	500.00	
Summe:	6'800.00	-6'800.00

Saldo per 31.12.2020		13'445.46
-----------------------------	--	------------------

Genehmigung des Budgets

Der Budgetvorschlag für 2020 wird einstimmig angenommen.

Statuten

Miro Barp fragt die Anwesenden ob es noch Fragen zu den Statuten gäbe. Dies wird verneint.

Aktuelles & Projekte

Edgar Mell nimmt Bezug zum Thema „Skill und Grade Mix“. Dieses wurde schon vorgängig bearbeitet und eine Umfrage dazu durchgeführt. Wegen der „Covid-19-Krise“ war eine Weiterbearbeitung schwierig. Bekannt sei jedoch, dass es weiterhin schwierig ist Pflegefachpersonal zu rekrutieren. Ein Grund dafür sei der Wechsel in andere Berufe.

Termin der nächsten GV

Ein Termin für die nächste ordentliche GV wird wegen der Pandemie nicht festgelegt.

Mitteilungen von Mitgliedern

Es liegen keine Mitteilungen von Mitgliedern vor.

Abschluss des offiziellen Teils der GV.

Abschied des Präsidenten

Manuela Campaniello ergreift das Wort und bedankt sich bei Miro Barp für seine Tätigkeit als Präsident des FFPF. Sie habe seine Gradlinigkeit sehr geschätzt und sei froh, dass sie ihn kennen gelernt habe. Sie berichtet von seiner Unterstützung bei der Gründung der Station „Etoine“ und meint, dass sie von seiner Erfahrung sehr profitiert habe. Als Geschenk wird eine Glocke überreicht um an die vergangenen Jahre in der Fachgesellschaft, insbesondere die früheren Generalversammlungen zu erinnern.

Referate

Wegen der Corona Krise wurden für die heutige Veranstaltung keine Referenten eingeladen.

Für das Protokoll: Sigrid Hawelka